Nr. 112 Erstes Blatt 167. Jahrgang Montag, 14. Mai 1917

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags. — Beilagen: Gießener Familienblätter; Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatl. 90 Pf., vierteljährl. Mk. 2.65; durch Abhole- u. Zweigstellen monatl. 80 Pf.; durch die Post Mk. 2.45 vierteljährl. ausschl. Bestellg. Fernsprech-Anschlüsse: für die Schriftleitung 112 Verlag, Geschäftsstelle 351 Nachschrift für Drahtnachrichten: Anzeiger Gießen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. 11686 Bankverkehr: Gewerbebank Gießen

Annahme von Anzeigen: i. die Tagesnummer bis zum Nachmittag vorher. Zeilenpreis, i. Anzeigen: örtlich 20 Pf., Vermietungen u. Stellengesuche 15 Pf., auswärts 25 Pf., b. Platzvorschrift 30 Pf., Reklamen 75 Pf., bei Platzvorschrift 90 Pf. Hauptschriftleiter: Aug. Goetz. Verantwortlich für Politik u. Feuilleton: Aug. Goetz, Stadt und Land, Vermischtes u. Gerichtssaal: Fr. St. Zenz. Anzeigenteil: H. Bed, sämtlich in Gießen.

Zwillingsrundruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Neue Angriffe der Engländer gescheitert.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 12. Mai. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nach stärkster Artillerievorbereitung griffen die Engländer gestern abend beiderseits der Straße Arras—Lens, Arras—Douai und Arras—Cambrai stellenweise in dichten Massen an. Größtenteils wurden sie durch unser Sperrfeuer abgewiesen. Wo es ihnen gelang, in unsere Linie einzudringen, warf unser Gegenstoß sie verlustreich zurück. Am Bahnhof Roeux wird noch gekämpft. Heute morgen haben sich nach höchster Feuersteigerung zwischen Richeville und Queant an mehreren Stellen neue Kämpfe entwickelt.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Der Artilleriekampf wird an der Aisne und in der Champagne mit wechselnder Stärke fortgesetzt.

Bei Cerny drängten wir die Franzosen in erbitterten Nahkämpfen um Novelle-Rücken zurück und hielten unsere dadurch verbesserte Linie gegen einen feindlichen Angriff. Gefangene einer frisch eingesetzten Division blieben dabei in unserer Hand.

Angriffe auf die Höhen 91 und 108 östlich von Berry-au-Bac wurden in erbittertem Nahkampf verlustreich abgewiesen.

*

Fünfzehn feindliche Flugzeuge sind gestern abgeschossen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Geringe Gefechtstätigkeit.

Mazedonische Front.

Im Cerna-Bogen, beiderseits am Gradesnica und südlich von Huma, sind erneute feindliche Angriffe ohne jeden Erfolg für den Gegner abgeschlagen.

Auf den Höhen von Dobropolje (östlich der Cerna) sind kleinere Kämpfe noch nicht abgeschlossen.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 13. Mai. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die großen Angriffe der Engländer sind gescheitert.

Nach starker Artillerievorbereitung, die sich auf das ganze Schlachtfeld von Arras, zwischen Lens und Queant ausdehnte, brachen die Engländer in den frühen Morgenstunden zwischen Gavrelle und der Scarpe, beiderseits der Straße Arras—Cambrai und bei Bullecourt gegen unsere Linien vor. In Roeux gelang es ihnen, einzudringen. An allen anderen Stellen wurden sie durch Feuer und im Nahkampf unter schweren Verlusten abgeschlagen.

Abends erfolgten beiderseits von Monchy mehrere neue Angriffe, die gegenüber unserer tapferen Verteidigung ebenfalls blutig scheiterten.

Vorteile, welche die Engländer in Bullecourt erzielen konnten, wurden ihnen durch den schneidigen Gegenstoß eines Garde-Bataillons wieder entrissen. Heute sind um das Dorf neue Kämpfe entbrannt.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Während es nördlich der Aisne zeitweilig ruhig geworden ist, hat sich der Artilleriekampf am Aisne-Marne-Kanal und in der Champagne, nach Osten bis nach Tahure übergreifend, wieder verschärft.

Ein nächtlicher Vorstoß der Franzosen beiderseits der Straße Corbeny-Pontavert blieb erfolglos.

*

Der Feind verlor am 12. Mai in den Luftkämpfen 14, durch Abwehrfeuer von der Erde drei Flugzeuge. Ein französischer Flieger mußte hinter unseren Linien notlanden.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Keine Veränderungen.

Mazedonische Front.

Auf die Höhe von Dobropolje, östlich der Cerna und südlich von Huma wurden mehrere feindliche Angriffe abgeschlagen. Die Stellungen sind dort restlos und fest in unserer Hand.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

*

Die Abendberichte.

Berlin, 12. Mai, abends. (WTB. Amtlich.) Die heute morgen gemeldeten Angriffe der Engländer erfolgten zwischen Gavrelle und der Scarpe beiderseits der Straße Arras—Cambrai und bei Bullecourt. Sie sind unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert. Bei Roeux wird noch gekämpft.

An der Aisne und in der Champagne nichts Neues.

Berlin, 13. Mai, abends. Bei Arras lebhaftes Feuer, Teilvorstöße der Engländer gegen den Park von Oppy und gegen Bullecourt sind gescheitert. An Aisne- und Champagnefront Lage unverändert.

* * *

Viel neues Friede- und Siegverheißendes drängt sich täglich an uns heran. Die höchsten Kraftaufgebote unserer Feinde, die dabei aber von der Einheit ihrer Front schon nicht mehr sprechen können, scheitern. Wir halten stand, die Hoffnungen, auf die sich die schmählichen Antworten auf unser Dezember-Angebot gründeten, brechen zusammen. Das neue große, gewaltig ausgerüstete Heer Englands bleibt auf dem ihm gewiesenen Wege mit furchtbaren Verlusten liegen! Die deutschen U-Boote mehren den englischen Schrecken. Unsere Marineleitung bringt jetzt täglich Uebersichten über die deutschen Erfolge, und wahrlich, sie waren seit drei Tagen nicht gering! Die Front Rußlands birgt kaum noch Gefahren für uns. Unsere Ernährung wird sich, nach der letzten Rede Batockis im Reichstag, knapp zwar, aber doch ausreichend, durchhalten. Und sollte bei alledem unser Wille, bis zum siegreichen Ende durchzuhalten, nicht gewachsen sein, sondern sich vielleicht gar gemindert haben? Uns dünkt, England und seine Genossen haben Anlaß, von der Leiter herabzusteigen, nicht wir! Wir sollten darum in unserem Volke alles ersticken, was wie Schwarzseherei sich ausnimmt. Unserer Regierung frommt es, wenn sie ein Volk hinter sich hat, das sein Selbstvertrauen sich bewahrt hat. Der Reichskanzler braucht uns wirklich keine Speisekarte irgendwelcher Art zur Feier des kommenden Sieges vorzulegen: seine Ziele und Absichten mögen im einzelnen dunkel bleiben. Wohl aber wendet sich unser Gefühl gegen die überhandnehmende Verflauung unserer Volksziele durch Scheidemann und seinen Anhang. Wir müssen dem Auslande Entschlossenheit zeigen, wenn wir einen raschen und guten Frieden schließen wollen. Im zweiten Maiheft des „Türmers", der sonst wohl auch einmal über's Ziel hinausschießt, stehen ein paar gute Worte:

„Die russische Revolution ist der Wendepunkt. Wenn wir sie als kriegführende Macht nützen. Wenn wir fest bleiben, können sämtliche Ereignisse in anderen Ländern nicht ausbleiben.

Bedenke, Deutscher: Ueberdauert dein Wille den Willen deiner Feinde auch nur um eine Stunde, dann hast du gesiegt! Das ist eben der nicht tief genug zu ergründende Sinn des erlösend nüchternen Hindenburg-Worts: Der wird den Krieg gewinnen, der die stärksten Nerven behält. Es kommt nicht auf das „Durchhalten" an, es kommt auf das Länger-Aushalten an!

Beweisen wir dem Engländer, daß unsere Zähigkeit noch viel zäher ist als seine, auf die er sich soviel zugute tut, die er wohl reiflich haben mag, aber doch nur in einem erst gründlich durchzuschütternden und zurückstehenden Maße, dann wird dieses so gefürchtete, gewaltig thronende steinerne Götzenbild plötzlich ganz menschliche Züge gewinnen, mit hullvollem Lächeln die Stufen seines Thrones — immer noch Majestät markierend — herunterschreiten."

Im Berner „Bund" lesen wir folgende Betrachtungen über die militärische Lage:

„Es zeigt sich eine gewisse Abnahme der Operationsfähigkeit der Entente, die nicht mehr in der Lage ist, die solange vernachlässigte, dann am grünen Tisch vereinbarte und im Sommer 1916 zum ersten und einzigen Male annähernd vollständig in die Erscheinung getretene Einheit der Front und Vereinheitlichung der Anstrengung zu betätigen. Der Ausfall ist im Osten zu suchen, wo die russische Front, abgesehen von örtlichen Kämpfen in der Defensive gedauert liegt und in dieser Defensive weder durch größere Unternehmungen der Deutschen noch durch weitereichende Operationen der Oesterreicher in Anspruch genommen wird. Damit ist aber auch die Möglichkeit einer vorhanden Wiederbelebung des rumänischen Feldzuges auf das stärkste in Frage gestellt und dadurch wiederum die Offensive Sarrails der idealen Zusammenwirkung mit der russo-rumänischen Front beraubt.

Auf der anderen Seite ist jedoch nicht zu übersehen, daß die englisch-französische und mazedonische Offensive an sich seine Schwächung, sondern eine Steigerung der Kampfkraft der Westmächte erkennen lassen. Der Kraftzuwachs der Westmächte wird durch die auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit angelangte englische Armee bedingt. Er wäre noch größer, wenn Frankreich sich nicht schon so sehr verblutet hätte. Die französische Armee ersetzt die ihr abgehende zahlenmäßige Stärke indes durch erhöhte Kampftätigkeit. Auf die Gefahr, im Spätherbst die letzten Reserven in die Front stellen zu müssen, hat sich Frankreich mit einem Heroismus, der nur das begrenzte militärische Ziel und nicht die Zukunft festhält, in die große Offensive des Jahres 1917 geworfen."

* * *

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

Wien, 12. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Isonzo-Front, von Tolmein abwärts, unterhielten heute früh die Italiener durch mehrere Stunden ein sehr starkes Feuer aus Geschützen aller Kaliber. Sonst ist nichts zu melden.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 13. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher und südöstlicher
Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Bei der Isonzo-Armee sind gestern heftige Artilleriekämpfe entbrannt.

Der Feind ließ zwischen Tolmein und Meer an der ganzen Front seine Geschütze und Minenwerfer in Tätigkeit treten. Das Feuer hielt die ganze Nacht über an und dauert fort. Unsere Artillerie erwiderte mit Erfolg. Auch in Kärnten und Tirol kommen stellenweise beiderseits die Geschütze lebhafter zum Wort.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

* * *

Die vergeblichen Angriffe der Feinde.

Berlin, 13. Mai. An der Arrasfront setzen die Engländer weiter ihre menschlichen und maschinellen Angriffsmittel in ergebnislosen und verlustreichen Angriffen auf. Die Tatsache, daß in den englischen Berichten seit Wochen die gleichen Ortsnamen wiederkehren, ist der vollgültige Beweis für das vollkommene Steckenbleiben ihrer Offensive. Der neuerliche große Angriff am 12. Mai in dem heißumkämpften Gelände beiderseits der Scarpe blieb wiederum im deutschen Abwehrfeuer liegen. Dorf und Bahnhof Roeux, die schon mehrmals den Besitzer gewechselt haben, blieben nach erbittertem Kampfe in englischer Hand. Die deutschen Linien halten Dorf wie Bahnhof eng umklammert. Am Nachmittag erneuerten die Engländer nach starker Artillerievorbereitung die Angriffe auf Bullecourt. Mit überlegenen Kräften gelang es, die deutsche Besatzung in den Nordrand des Dorfes zurückzudrängen. Seit dem 11. April ist dies der zwölfte englische Angriff auf das Trümmerfeld dieses Dorfes. Wenn aber die Engländer auf dem Besitz dieses Trümmerhaufens bestehen, so werden sie den Angriff zum dreizehnten Male unternehmen müssen, denn am Abend des 12. Mai wurden ihnen alle in Bullecourt errungenen Vorteile durch den nachtigen Gegenangriff eines preußischen Gardebataillons unter der persönlichen Führung seines tapferen Kommandeurs im zähen Nahkampf wieder entrissen. Ebenso brachen englische Angriffe zwischen der Scarpe und der Chaussee Arras—Cambrai, die von 8 Uhr abends an dreimal wiederholt wurden, unter blutigsten Verlusten zusammen.

Während Franzosen und Engländer fortfahren, die Stadt St. Quentin und la Fère zusammenzuschießen, verlief an der Aisne der Tag verhältnismäßig ruhig. Bei planmäßiger Bekämpfung der französischen Batterien wurde eine starke Detonation mit gewaltiger Rauchentwickelung beobachtet. Die Beute aus den Kämpfen vom 11. Mai bei Cerny erhöhte sich auf etwa 500 Gefangene, 5 Maschinen- oder Schnellabgewehre und einen Granatwerfer. Ein überraschender französischer Angriffsversuch beiderseits der Straße Corbeny—Pontavere wurde um Mitternacht mit Handgranaten abgewiesen. An der Straße Reims—Brienne drangen nach kurzer Artillerievorbereitung deutsche Patrouillen in die feindlichen Gräben und brachten einen Offizier und 42 Mann, 3 Schnellabgewehre und mehrere Granatenwerfer zurück.

Die im Eifelturmbericht enthaltene Meldung von Verhaftungen französischer Abteilungen in deutsche Gräben bei Besonvaux ist unrichtig. Feindliche Patrouillen, die in der Nacht zum 12. Mai in unsere vorderen Gräben nördlich Ammerzweiler eingedrungen waren, wurden wieder hinausgeworfen.

In Mazedonien ist der große Angriff Sarrails völlig zum Stehen gekommen. Der 12. Mai brachte von den Deutschen und Bulgaren dazu benutzt, geringe Gewinne, die die Alliierten in den Vortagen erkämpft hatten, wieder auszugleichen. So wurden auf der Höhe von Dobropolje die Serben aus einem Teil des vorderen Grabens, in den sie am 11. eingedrungen waren, wieder hinausgeworfen und ebenso eine bulgarische Feldwache südlich Huma, die, wie nachträglich bekannt wird, am 11. in Feindeshand gefallen war, zurückgenommen. Zwei französische Angriffe am Abend des 12. Mai auf die Jaresitze und auf die Höhe 1083 brachen unter schweren Verlusten ergebnislos zusammen.

Die Fliegertätigkeit.

Berlin, 13. Mai. Die beiderseitige Fliegertätigkeit war am 12. Mai äußerst rege. Die in letzter Zeit häufig gemachte Beobachtung, daß der Gegner nur noch in starken Geschwadern die Fernaufklärung wagt, bestätigte sich erneut. Der gestrige Tag kostete dem Gegner 18 Flugzeuge. Vierzehn davon wurden im Luftkampf bezwungen. Die von unseren Fliegern durchgeführten Fernflüge führten vor der nördlichen Front bis Boulogne-Etaples. Die Flugzeuge kehrten unbeschädigt mit gutem Ergebnis heim. Die Fernaufklärung, bei der Ortsunterkünfte und Lager mit Bomben, feindliche Reserve- und Truppenansammlungen erfolgreich mit Maschinengewehrfeuer angegriffen wurden, setzte auf allen Fronten den ganzen Tag nicht aus. Artilleriefflieger und Fesselballons erfüllten ungeachtet der dauernden Störung durch feindliche Jagdflieger ihre wichtigen Aufgaben mit gutem Erfolg.

*

Die Stellung des Generalstabschefs in Frankreich.

Bern, 12. Mai. (WTB.) In Frankreich wird folgender Erlaß veröffentlicht:

Der Generalstabschef ist der Delegierte des Kriegsministers für alle technischen Fragen, welche die militärischen Operationen angehen und für die Leitung der allgemeinen Hilfszweige des Landesgebietes. Der Generalstabschef gibt dem Kriegsminister einen technischen Rat über: 1. Kriegführung und Zusammenwirken der alliierten Armeen, 2. über allgemeine Operationspläne, welche von den Oberbefehlshabern ausgearbeitet wurden; letztere sind allein mit ihrer Ausführung betraut, 3. über den Plan für die Herstellung von Kriegsmaterial, Artillerie, Flugzeuge, Eisenbahnen usw., 4. über die Verteilung von Hilfsquellen des Landes und der Materialbestände auf die verschiedenen Operationsgebiete, 5. über die Verwertung der Transportmittel des Landesgebietes für Truppen, Kriegsmaterial und allgemeine Bewegungen, 6. über alle Fragen, welche von Kriegsminister dem Generalstabschef überwiesen werden.

Personalfragen, auch betreffend der Generäle werden in der Hand des Generalstabschefs zusammengefaßt. Er ist Vorgesetzter der französischen Militärmission und der Militärattachés im Auslande.

Die ausländischen Militärmissionen in Frankreich haben Vertreter beim Generalstabschef.

Wachsende Kriegsmüdigkeit im französischen Heere.

Berlin, 13. Mai. Die Mannschaften des französischen 18. Jägerbataillons der 4. Division hatten in ihrem Lager bei Baucancourt, wo sie nach ihrem ersten Einsatz im April in Ruhe lagen, Aufschriften angebracht wie: Wir gehen nicht mehr vor! Nieder mit dem Krieg! Das 8. französische Jägerbataillon der 42. Division brachte einen Zettel an, auf dem stand: Wir werden in Stellung gehen, weigern uns aber, anzugreifen. Das französische 42. Artillerieregiment der 4. Division brachte einen Zettel an mit der Aufschrift: Wir gehen in Feuerstellung, werden aber nicht schießen. Bei dem großen Angriff in der Champagne am 30. April wurden Südfranzosen gemischt mit Marokkanern zum Angriff angesetzt, wobei allerdings unklar blieb, ob die Südfranzosen die Afrikaner stützen sollten oder umgekehrt. Die Kriegsmüdigkeit greift auch ins französische Offizierkorps über. Gefangene der 169. Division erklärten, daß man beim Angriff die Offiziere vergeblich vorn suche.

Die russischen Truppen an der Westfront.

Berlin, 12. Mai. (WTB.) Die russischen Truppen in Frankreich wollen nicht mehr für die englisch-französischen Interessen kämpfen. Während die russischen Abteilungen, die man am Anfang der großen französischen Offensive zwischen die französischen Verbände einschob, am Brimont und nördlich davon mit großer Tapferkeit angriffen, wobei sie allerdings schwere Verluste erlitten, erkannten die Russen nunmehr, daß man ihnen stets die schwersten Aufgaben zuweist und sie dem französisch-englischen Imperialismus opfert. Neuerliche Feststellungen ergaben, daß die russischen Verbände die Stellungen, die man ihnen zuwies, eigenmächtig aufgaben und sich ohne viel Umstände zurückzogen. Das französische Infanterieregiment Nr. 120, das die Russen ablösen sollte, fand den betreffenden Stellungsabschnitt leer und geräumt vor.

* * *

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 12. Mai. (WTB.) Amtlicher Bericht vom 10. Mai: Mazedonische Front: An der Tscherna Stena heftiges Artilleriefeuer. Ein feindlicher Trupp, der vorzugehen, wurde durch Feuer verjagt. — Auf der Höhe 1248 nördlich von Mitolia, begann am frühen Morgen heftiges Geschütz- und Minenfeuer, das sich bis zum Mittag zur höchsten Erbitterung steigerte. In diesem Augenblick bemerkten wir in den vorderen feindlichen Gräben eine starke Zusammenziehung von Truppen, die sich zum Angriff vorbereiteten. Sie wurden unsererseits unter wirksamstes Vernichtungsfeuer genommen. Kurz darauf konnte der Gegner auf einer Front von drei Kilometern einen kräftigen Angriff unternehmen; er wurde aber unter den schwersten Verlusten für ihn zurückgeschlagen. In der Ebene von Bitolia wurde ein feindlicher Fesselballon brennend abgeschossen. Im Cernabogen griffen nach Artillerievorbereitung von äußerster Stärke Franzosen, Italiener und Russen vormittags auf der ganzen Front an; sie wurden überall durch Feuer und Gegenangriffe zurückgeworfen. Nach neuer Artillerievorbereitung, die sehr heftig mehrere Stunden andauerte, griff der Feind noch einmal auf einer Front von 16 Kilometer an, auch dieser Angriff wurde zurückgewiesen. Nur nördlich von Makovo konnte der Gegner in vorgeschobenen Gräben bis zur Tiefe von 250 Metern eindringen. Gegen 6 Uhr abends warfen bulgarische und deutsche Truppen ihn durch einen kräftigen Gegenangriff aus den Gräben zurück. Gegen Einbruch der Nacht versuchte der Feind von neuem, nördlich von Makovo anzugreifen. Der Versuch scheiterte gleichfalls. Eine große Zahl toter Feinde liegt vor unserer Stellung. Bis jetzt sind zwei Offiziere und 260 Soldaten, darunter 209 Italiener, 44 Franzosen und sieben Russen gefangen, zwei Maschinengewehre und vier Selbstladegewehre erbeutet worden. Während der Nacht nur stellenweise Geschützfeuer. Vormittags von Makovo vertrieben unsere Truppen im Sturm die feindlichen Truppen, die sich vor unseren Gräben eingenistet hatten, und brachten einen Offizier und elf Soldaten als Gefangene ein. In der Gegend der Moglena nahm der Kampf den Charakter äußerster Heftigkeit an. Bei Dobropolje gelang es gegen Abend nach heftiger Artillerievorbereitung feindlichen Abteilungen, in einen unserer Gräben einzudringen. Aber gegen Morgen überfielen sie auf dem Graben zurückgeworfen. Zu der Richtung auf Kukurus, Kowil, Preslava, Zborsko und Tuschin Monte versuchten feindliche Abteilungen nach heftigem Feuer von Artillerie, Minen, Gewehren und Maschinengewehren vorzudringen; sie wurden aber durch Feuer gezwungen, sich zurückzuziehen. Westlich des Wardar den ganzen Tag über Geschützfeuer, das nur auf Augenblicke lebhafter wurde, besonders im Abschnitt südlich vom Dorfe Hanna.

An den Stellungen bei Doiran dauerte der Kampf mit unerhörter Erbitterung während der ganzen Nacht zum 2. Mai an. Nach wiederholten vergeblichen Angriffen während der Nacht setzten die Engländer gegen 5 Uhr morgens nach längerem Trommelfeuer einen noch heftigeren und wilderen Angriff an. Nach blutigen Nahkämpfen wurden die Engländer zurückgeworfen und konnten sich nur auf einer Höhe innerhalb unserer Stellung behaupten. Aber ein kräftiger Gegenangriff von Abteilungen des 34. Infanterie-Regiments Trojan mit glänzender Unterstützung der Artillerie trieb die Engländer vollständig von dieser Höhe zurück; jetzt ist die ganze Stellung südlich von Doiran in unseren Händen. Bei diesen heißen Angriffen erlitt der Feind unerhörte Verluste; Hügel von toten Engländern liegen längs unserer Stellung und vor ihr. Während des Tages nahm die Tätigkeit des Feindes ab. Gegen mittag versuchte eine stärkere Gruppe vorzugehen, wurde aber durch Feuer zerstreut. Ein feindliches Flugzeug wurde südlich von Doiran im Luftkampf abgeschossen. Längs der Belasitza Planina und am unteren Struma die gewöhnliche Artillerietätigkeit.

Im allgemeinen übertreffen diese Kämpfe, welche gestern und heute an der Mazedonischen Front sich abgespielt haben, durch Ausdehnung und Erbitterung alle Kämpfe, die bisher an dieser Front stattgefunden haben; das vom Feinde mit allen Waffen, besonders mit Artillerie unterstützte Feuer erreichte eine bisher unerhörte Heftigkeit. Die Truppen der bulgarischen und deutschen Infanterie verteidigten, vorzüglich unterstützt von Artillerie, Minenwerfern und Maschinengewehren, ihre Stellungen mit hartnäckiger Ausdauer und vorbildlicher Tapferkeit, indem sie den Feind, wenn es ihm gelungen war, in einige unserer Gräben einzudringen, durch heftige Gegenangriffe, durch Nahkampf und Handgranatenkampf zurückstrieben. Dank der unbesiegbaren Zähigkeit der bulgarischen und verbündeten deutschen Truppen während dieser beiden großartigen Kampftage wurden die wiederholten erbitterten Angriffe der Truppen des Generals Sarrail gebrochen, deren Tote unsere Schützengräben und den Raum vor den zerschossenen Stellungen bedecken. Die Infanterie-Regimenter Nr. 34 und 44 zeichneten sich in diesen Kämpfen am meisten aus.

Rumänische Front: Nördlich und westlich von Tulcea vereinzeltes Gewehr- und Maschinengewehrfeuer, bei Jfaccea und weiter westlich vereinzeltes Geschützfeuer.

Die Revolution in Rußland.

Eine Rede des russischen Kriegsministers.

Petersburg, 12. Mai. (WTB.) Nach einer ausführlichen Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur über die Rede des Kriegsministers Gutschkow in der Duma führte der Minister etwa folgendes aus:

Unglückliche Ereignisse folgte auf die Freude über die Revolution kurz danach Zweifel und Unruhe. Die einstweilige Regierung setzte deren Gründe in einer kürzlichen Erklärung auseinander, in der sie erklärte, daß die Zerstörung der alten Formen des öffentlichen Lebens infolge der Revolution schneller von statten gehe, als die Schaffung neuer Formen. Besonders bedauerlich ist es, daß diese Zerstörung die politische und soziale Organisation des Landes berührt hat, bevor sich ein Mittelpunkt bilden konnte, um die große schöpferische Arbeit der Neubildung zu leisten. Wie wird der Staat aus dieser Krisis hervorgehen? Das ist eine Frage, von deren Lösung nicht nur die Befestigung der eroberten Freiheiten, sondern auch der Ausgang des Krieges und die Geschicke des Landes abhängen. Bielherrschaft und infolgedessen Anarchie im Lande machen sein normales Dasein schwierig. Unser armes Vaterland kämpft unter außerordentlich schwierigen Umständen des Krieges und innerer bisher nie gesehener Umwälzungen, und nur eine mächtige Regierungsgewalt, die sich auf das Vertrauen der Nation stützt, kann das Land retten. Wir haben eine schreckliche Erbschaft von der alten Regierung erhalten, die, unfähig, in Friedenszeiten zu regieren, es noch weniger bei der Führung des Krieges vermochte. Es ist bekannt, unter welchen Umständen unser tapferes Heer jeden Meter russischen Bodens verteidigt hat, und wie es einen wirklich heldenhaften, nicht einen verzweifelten Kampf führte. Noch eine Anstrengung, eine Aufregung des ganzen Landes, und der Feind wird niedergeschlagen sein.

Es handelt sich aber namentlich darum, zu wissen, ob wir diese Anstrengung machen können. Der Staatsstreich hat bei Heer und Flotte Widerhall gefunden, die sich im Glauben an ihre schöpferische Kraft einstimmig der neuen Regierung angeschlossen und sich der darumgreifenden Umgestaltung der bewaffneten Kräfte des Landes hingegeben haben. Man hoffte einen Augenblick, daß unsere Militärmacht erneuert aus dem heilsamen Umbildungsprozeß hervorgehen und eine neue vernünftige Manneszucht das Heer zusammenketten werde. Aber das ist nicht so. Wir müssen freimütig feststellen, daß unsere militärische Macht schwach geworden ist und sich zersetzt hat, da sie von dem gleichen Uebel wie das Land betroffen wurde, nämlich von der Zwiespältigkeit der Macht, der Vielherrschaft und der Anarchie. Aber dies Uebel ist bei ihr noch schärfer. Dieses Uebel birgt eine tödliche Gefahr für den Staat und die Nation in sich. Es ist noch nicht zu spät, es zu heilen, doch darf man keinen Augenblick verlieren. Die Leute, die das Wort „Frieden an der Front und Krieg im Land!“ unter uns warfen, betreiben die Propaganda des Friedens um jeden Preis und die Propaganda des Bürgerkrieges, was es auch koste. Dieses Wort muß durch ein anderes ersetzt werden: „Krieg an der Front und Frieden im Landesinnern!“

Der Minister schloß: „Vor einiger Zeit hieß es, das Vaterland sei in Gefahr. Jetzt ist es noch schlimmer geworden, denn das Vaterland steht am Rande des Abgrundes.“ (Rufe: Sehr richtig! und langer Beifall auf allen Bänken.)

In derselben Sitzung der Duma erklärte der Ministerpräsident Fürst Lwow, daß die russische Revolution das Land durch eine Zeit großer Prüfungen hindurchgehen lasse, und daß auf dem Wege zum sozialen Glück die finsteren Gespenster der Anarchie und des Despotismus stünden. Dennoch werde das begonnene Werk nicht untergehen. Der Prozeß der großen Revolution sei noch nicht beendet, aber jeder Tag befestige das Vertrauen auf die schöpferischen Kräfte des russischen Volkes und auf die Größe seiner Zukunft.

Absetzung von Generälen.

Kristiania, 12. Mai. (WTB.) Der militärische Mitarbeiter des „Morgenblad“, Nörregard, schreibt über die russischen Verhältnisse. Die Absetzung Rußkijs und Brussilows bildeten ein bemerkenswertes Glied in dem Auflösungsprozeß des russischen Heeres. Von anderer Seite ist nichts über eine Absetzung Brussilows bekannt.

Neue Aeußerungen Miljukows.

Petersburg, 12. Mai. (WTB.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Auf Wunsch der Vertreter des Feldheeres, die in Petersburg sagen, gab der Minister des auswärtigen Angelegenheiten, Miljukow, Erklärungen über gewisse Fragen der auswärtigen Politik ab. Miljukow sagte u. a.: Es bestehen geheime Verträge und sie können nicht veröffentlicht werden, denn das würde eine Enthüllung von Geheimnissen bedeuten, die nicht nur den Interessen der russischen Demokratie, sondern auch denen aller Alliierten Abbruch tun könnten, da sie den Bruch Rußlands mit seinen Alliierten herbeiführen könnte. Diese sind mit Rußland vollkommen darüber einig, daß das Ziel des Krieges das Recht der Völker auf eine freie nationale Entwicklung ist. Was Annexionen und Entschädigungen betrifft, so muß die Bedeutung, die die Alliierten diesen Worten beilegen, genau festgelegt werden. So besitzen die Alliierten darauf, daß diejenigen, die ihr Land verwüsteten und plünderten, ihnen den Schaden ersetzen. Die alliierten Länder freuten sich anfangs über die russische Revolution, aber dann legten sie die Besorgnis, daß in Rußland die deutschfreundlichen Sympathien die Oberhand gewinnen könnten. Außerdem flößt die Verwirrung, die bei uns in der Versorgung herrscht, und der Munitionsmangel unseren Alliierten Beunruhigung ein. Nach amtlichen Angaben ist die Lage in Deutschland kritisch. Japan beabsichtigt nicht, Rußland anzugreifen. Seine Gedanken sind nach dem Orient gerichtet. Amerika bewilligt Rußland eine sehr vorteilhafte Anleihe und schickt uns Ingenieure, die die sibirischen Eisenbahnen einrichten und uns auf anderen technischen Gebieten helfen werden.

Eine Rede des französischen Munitionsministers in Petersburg.

Petersburg, 12. Mai. (WTB. Nichtamtl.) Meldung der Pet. Tel.-Ag.: Der französische Munitionsminister Albert Thomas wurde heute nachmittag von dem Vollzugsausschuß des Arbeiter- und Soldatenrates empfangen. Nachdem er von dem Vorsitzenden des Ausschusses Tschaidse herzlich begrüßt worden war, wurde Thomas aufgefordert, seinen Standpunkt über die gegenwärtige Lage der Kriegspolitik und den internationalen Sozialismus darzulegen. In einer Rede, die einicht weniger als 2½ Stunden dauerte, erklärte Thomas, was die öffentliche Meinung Frankreichs vom neuen Rußland erwarte. Er sagte: Frankreich war manchmal über die Hilfe, die Rußland bringen konnte, beunruhigt. Die französischen Demokraten hoffen, daß das neue Rußland Frankreich vorbehaltlos unterstützen wird. — Thomas unterstützte dann die Irrtümer, die die französischen Sozialisten in Betreff der Gedanken der russischen Sozialisten begehen konnten und umgekehrt. Es sei notwendig, zu suchen, auf welchen Grundlagen und unter welchen Bedingungen ein gemeinsames Vorgehen möglich wäre. Der französische Minister bedeute die deutschen Mehrheitssozialisten und verwarf die Stockholmer Konferenz, die ohne vorherige Aufstellung der gemeinsamen Grundsätze einberufen worden wäre. Er erklärte aber an, daß es wünschenswert sei, daß die sozialistischen Parteien aller Länder klar ihre Grundsätze formulierten. Immerhin dürfte diese Bemühung nicht die Gelegenheit zu einer neuen deutschen Intrigue geben. Thomas erinnerte an die Ränken der deutschen Sozialisten während des Kriegs. Er fuhr fort, nach Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg und nach der russischen Revolution können die Sozialisten des Westens nur in eine Besprechung der demokratischen Kriegsziele willigen, wenn sie die Gewißheit einer kräftigen Kriegführung haben. Denn die Kriegsziele der internationalen Demokratie werden niemals vom preußischen Militarismus anerkannt werden. Um die demokratischen Gedanken zu verwirklichen, muß Deutschland durch die Beihilfe aller besiegt werden. Die Ausführungen wurden mit Interesse, ja sogar mit wachsender Sympathie angehört. Obwohl mehrere der berührten Punkte vom Ausschuß geprüft worden waren und von ihm darüber beschlossen worden war, erklärte der Ausschuß, daß er am Montag auf die neuen Fragen Antwort geben werde. Eine neue Zusammenkunft zwischen Thomas und dem Vollzugsausschuß wird daher am Montag stattfinden.

Vom Arbeiter- und Soldatenrat.

Amsterdam, 12. Mai. (WTB.) „Daily Chronicle“ meldet dem „Handelsblad“ zufolge aus Petersburg, daß der Vertreterausschuß der Arbeiter und Soldaten einstimmig beschlossen hat, die Initiative zur Einberufung einer internationalen sozialistischen Konferenz zu ergreifen. Die Vertreter der sozialistischen Parteien aller Länder werden aufgefordert, an der Konferenz teilzunehmen. Die Konferenz soll in einem neutralen Lande stattfinden. Alle Regierungen sollen ersucht werden, den Vertretern eine Reisegelegenheit zu geben. Das Hauptziel der Konferenz soll natürlich die Besprechung der Friedensbedingungen sein.

Petersburg, 12. Mai. (WTB.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Der ausführende Ausschuß des Arbeiter- und Soldatenrates sprach sich mit 23 gegen 22 Stimmen bei acht Stimmenthaltungen gegen die Teilnahme am Koalitionsministerium aus. Die Frage wird der Generalversammlung des Arbeiterrates vorgelegt werden, wo ein anderes Abstimmungsergebnis wahrscheinlich ist.

Petersburg, 13. Mai. (WTB.) Skobelew, ein Mitglied des Vollzugsausschusses des Arbeiter- und Soldatenrates, erklärte: Das ganze russische Proletariat weist mit Entrüstung die Idee eines Sonderfriedens zurück. Jeder Soldat, der, um sich so auszudrücken, einen Sonderfrieden mit Deutschland schließt, schadet der russischen Demokratie. Die Armee muß ein mächtiger und kampfbereiter Organismus sein. Sie darf sich nicht in den Laufgräben demobilisieren, sondern sie muß die Offensive ergreifen.

Die Partei Lenins.

Stockholm, 14. Mai. (L.-A.) Am vergangenen Montag trat in Petersburg die Bolschewik-Partei zusammen. In das Präsidium wurde einstimmig Lenin mit seinen Anhängern gewählt. Lenin erklärte, der Krieg dürfe nicht dadurch sein Ende finden, daß ein Teil seine Waffen niederlege. Der Verteidigungskrieg sei fortzusetzen. Rußlands Macht sei völlig in den Händen des Proletariats, durch das sich die Regierung nur halte. Der Klassenkampf dürfe nicht in einen Revolutionsnihilismus ausarten.

Eine außerordentliche Sitzung der Duma.

Petersburg, 12. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. In der außerordentlich feierlichen Sitzung der Duma hielt der Abgeordnete Rediltschew eine Rede, in welcher er u. a. ausführte: Die Alliierten der freien Völker richtet sich gegen den Druck des Imperialismus und des Militarismus. Daher müssen wir ihr unerschütterlich treu bleiben. Man sagt uns, man erwarte den Frieden von der Demokratie. Niemand sehnt den Frieden mehr herbei als ich, aber solange der Feind auf dem Boden unseres Vaterlandes steht, ist es die Pflicht der Demokratie, die Pflicht eines jeden, der den Frieden wünscht, gegen den Feind zu kämpfen, und ihn von unserem Boden zu vertreiben. Der Sieg ist nötig zur Herstellung des inneren sozialen Friedens. Je vollständiger unser Sieg über den Feind ist, desto größer und nachhaltiger werden die Siege der Demokratie, der Bauern und Arbeiterklassen sein. Denn wenn der deutsche Militarismus nicht beseitigt wird, muß alle Arbeit der kommenden Geschlechter den Rüstungen gewidmet werden. Unsere Freunde, unsere Alliierten und unsere Feinde sollen wissen, daß Rußland sich freigemacht hat, um den Despotismus und jeden Feind unserer Grenzen wie den unserer Alliierten zu vernichten.

Ein Ausschuß zur Finanzreform.

Bern, 14. Mai. Der „Matin“ meldet aus Petersburg, die vorläufige Regierung habe beschlossen, einen Ausschuß zur Finanzreform zu bilden, der unter dem Vorsitz von Tereschtschenko stehen soll.

* * *

Vandervelde über die Stockholmer Konferenz.

Kristiania 13. Mai. (Privattelegr.) „Tidenstegn“ veröffentlicht eine Unterredung mit Vandervelde, der auf der Durchreise nach Petersburg gestern hier einen Tag verweilte. Er erklärte, die Sozialistenkonferenz in Stockholm entbehre jeder tatsächlichen politischen Bedeutung, denn Belgier, Franzosen und Engländer würden ihr fernbleiben. Zu der Friedensmission Borgbjergs in Petersburg äußerte er, die Bedingungen der deutschen Sozialisten seien für Belgien unannehmbar, daß Frankreich Elsaß-Lothringen, Italien den Trentino erhielten, sei nicht eine Annexion, sondern eine Desannexion, eine Genugtuung für frühere Annexionen. Solange der Gegner das nicht erkenne, sei keine Grundlage für Friedensverhandlungen vorhanden.

Der Reichskanzler in Wien.

Wien, 13. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Der deutsche Reichskanzler ist heute früh zu einer Besprechung mit dem Minister des Aeußern Grafen Czernin hier eingetroffen. Der Reichskanzler wurde mittags vom Kaiser in Laxenburg empfangen und frühstückte daselbst nach der Audienz mit den Majestäten. Abends speiste der Reichskanzler mit dem Grafenpaar Czernin in der deutschen Botschaft und kehrte mit dem Nachtzuge nach Berlin zurück. Die Besprechungen werden in nächster Zeit in Berlin ihre Fortsetzung finden.

Seekrieg.

Ein Seegefecht.

Berlin, 11. Mai. (WTB. Amtlich.) Bei einem Vorstoß leichter deutscher Streitkräfte in den Hoofden wurden am 10. Mai, 5.40 Uhr vormittags östlich vom Noordhinder Feuerschiff feindliche Streitkräfte gesichtet, die beim Näherkommen als drei moderne englische kleine Kreuzer und vier Zerstörer erkannt wurden. Es entwickelte sich zunächst ein Ferngefecht in der Richtung auf die flandrische Küste, das sich bis zur Thornton-Bank hinzog. Dort hielten sich die feindlichen Kreuzer zurück, und unsere Streitkräfte ermäßigten daher ihre Fahrt, um den Feind auf nähere Schußweite herankommen zu lassen. Im weiteren Verlaufe des Gefechts entstand auf einem Zerstörer der feindlichen Linie infolge unserer Artilleriewirkung anscheinend eine Kesselexplosion. Der beschädigte Zerstörer schor mit starker Steuerbord-Schlagseite und sank kurz darauf, wie einwandsfrei beobachtet werden konnte. Unsere Streitkräfte stießen nunmehr auf die feindlichen, die abdrehend mit höchster Fahrt Anschluß an ihre entfernt stehenden Kreuzer suchten, und stellten schließlich das Feuer ein, als der Gegner im Norden aus der Sicht kam. Auf unserer Seite sind weder Beschädigungen, noch Verluste eingetreten.

Am 10. Mai fanden mehrere feindliche Fliegerangriffe auf Zeebrügge und Brügge statt; im ganzen wurden 60 Bomben gezählt. Militärischer Schaden ist nirgends entstanden. Ein feindliches Flugzeug wurde von unseren Abwehrgeschützen abgeschossen.

Neue U-Boot-Erfolge.

Acht Dampfer, vier Segler und sechs Fischerfahrzeuge mit

23 000 Bruttoregistertonnen,

davon wurden drei Dampfer und drei Segler im englischen Kanal versenkt. Unter den versenkten Schiffen befinden sich u. a. folgende:

Die englischen bewaffneten Dampfer „Feltria“ (Ex-Uranium, 5254 Br.-R.-T.) mit Stückgut von New York nach Avonmouth, „Kimrose“ (4120 Br.-R.-T.) mit einer Ladung von 7200 Tonnen Weizen, die englischen Dampfer „Lady Mook“ (2314 Br.-R.-T.) mit 3500 Tonnen Kupfer nach Swansea und Greta, die englischen Segler „Jessie“ mit Kohlen nach Frankreich und „Joseph“ mit Kohlen nach Le Havre, der englische Fischkutter „United“, der französische Fischkutter „Camaret“ und ein unbekannter beladener Kohlendampfer.

Mit den übrigen versenkten Schiffen sind u. a. folgende Ladungen verloren gegangen: 3500 Tonnen Mais von Saigon nach Dünkirchen, 3500 Tonnen Eisenerz von Beni-Saf nach Boulogne, 220 Tonnen kondensierte Milch nach Le Havre und eine Ladung Stückgut nach London.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

29 500 Tonnen versenkt.

Berlin, 12. Mai. (WTB. Amtlich.)

1. **Russische Motorboote**, die am Westeingang des Rigaer Meerbusens sich zeigten, wurden von unseren Batterien unter wirksames Feuer genommen. Die seitliche Beobachtung ergab, daß ein Boot zum Sinken gebracht und ein Boot schwer beschädigt wurde.

2. Einige feindliche Monitore beschossen am 12. Mai morgens bei unsichtigem Wetter auf große Entfernungen **Zeebrügge**. Sie entfernten sich, als unsere Batterien das Feuer eröffneten. Der Sachschaden ist gering. Keine Menschenverluste. Zwei feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

3. **Neue U-Bootserfolge im Atlantischen Ozean und im englischen Kanal**: 6 Dampfer, 7 Segler, 12 Fischerfahrzeuge mit 29 500 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten befanden sich u. a. folgende: der englische bewaffnete Dampfer „Kariba" (3679 Tonnen) mit 5000 Tonnen Zucker nach England; die englischen Segler „Hope" und „Thomas", letzterer mit Salz nach Neufundland; die französischen Segler „Yvonne", „La Victoire", „Ladrussie", die mit einem vierten Segler, dessen Namen nicht bekannt ist, zusammen in demselben Geleitzug fuhren und Grubenholz an Bord hatten, nachdem vorher der geleitende bewaffnete französische Fischdampfer „Hekyade" vernichtet war; die französischen Fischerfahrzeuge „B 115" und „L 1283"; der bewaffnete italienische Dampfer „Francesco" (3438 Tonnen); der italienische Dampfer „Stromboli" (5466 Tonnen) mit einer Ladung von 6239 Tonnen Stückgut, darunter 1200 Tonnen Stacheldraht, von Amerika nach Italien; der russische Segler „Ernst Sophie", mit 500 Tonnen Salz, ferner ein großer bewaffneter Dampfer mit zwei Schornsteinen und Promenadendecks, dessen Name nicht festgestellt werden konnte. Mit den übrigen versenkten Schiffen sind folgende Ladungen vernichtet worden: 3000 Tonnen Stückgut von Amerika nach Frankreich und 3900 Tonnen Kohlen von England nach Oran.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Neue U-Boot-Erfolge im atlantischen Ozean.

Berlin, 14. Mai. (Amtlich.) 5 Dampfer, 1 Segler, 2 Fischdampfer mit 22 000 Br.-R.-T. Unter den versenkten Schiffen befinden sich u. a. folgende: englischer Dampfer „Thistleard" (4135 Tonnen), Ladung Salpeter, und „Pathagonier" (3832 Tonnen), die englischen Fischdampfer „Harberth", „Castle" und „Nestor", der italienische Dampfer „Guiseppe Accama" (3224 Tonnen), Ladung 3600 Tonnen Mais von Rosario nach Genua. Der versenkte Segler führte 2500 Tonnen Mais für England.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 12. Mai. (Privattel.) Die „B. Z. am Mittag" meldet aus Zürich: Der „Neuen Zürcher Zeitung" wird aus gut unterrichteter Quelle aus dem Haag mitgeteilt, daß im Nordkanal, zwischen Irland und Schottland, dieser Tage der leichte englische Kreuzer „Cordelia", ein Schiff von 3800 Tonnen, auf eine Mine gelaufen und schwer beschädigt worden sei. Das Schiff sei nach Barrow abgeschleppt worden.

Castellon de la Plana, 13. Mai. (Ag. Hav.) Nach glaubwürdigen Meldungen ist der Fährverkehr zwischen Oran und Marseille torpediert worden. Eine Anzahl Personen soll ertrunken sein.

Aus dem Reiche.

Der Arbeitsplan des Reichstags

Berlin, 12. Mai. (WTB. Nichtamtlich.) Der Aeltestenausschuß des Reichstages trat während der Verhandlungen der Vollversammlung nochmals zusammen und änderte den am Vormittag aufgestellten Arbeitsplan für die kommende halbe Woche dahin ab: Die Besprechung der Interpellation betreffend die Verhältnisse in Elsaß-Lothringen wird vom Montag auf den Mittwoch verschoben. Am Montag beginnt nach der Erledigung der kleineren Vorlagen die dritte Lesung des Etats. Die Besprechung der Kriegszielinterpellation bleibt für Dienstag bestehen. Dazu ergreift der Reichskanzler das Wort.

Die Knappheit an Zeitungspapier.

Berlin, 12. Mai. (WTB.) Der Verein deutscher Zeitungsverleger richtete gestern an den Reichskanzler nachstehendes Telegramm:

Aeußerungen, die aus Kreisen unserer Mitglieder an uns gelangten, drücken auf Grund des Telegramms, das einige Berliner Zeitungen, die zum Verein großstädtischer Zeitungsverleger sich zusammengeschlossen haben, am 8. Mai an Eure Exzellenz richteten, ihre lebhafte Besorgnis aus, daß eine bevorzugte Belieferung dieser Zeitungen mit Druckpapier erfolgen könnte. Wir halten es für unsere Pflicht, zum Ausdruck zu bringen, daß nicht nur die Groß-Berliner Zeitungen unter dem Mangel an Druckpapier leiden, sondern auch große, mittlere und kleinere Verleger in allen Teilen des Deutschen Reiches. Sie erheben die Forderung einer gleichmäßigen Verteilung des vorhandenen und zu erzeugenden Druckpapieres, und bringen in ihren Aeußerungen zum Ausdruck, daß das Erscheinen der Provinzzeitungen zur Erhaltung der Stimmung im Volke und aus allgemeinen politischen Gründen mindestens ebenso wichtig ist, wie das einiger Berliner Zeitungen.

Wir bitten Euere Exzellenz, geneigtest Mitteilung veranlassen zu wollen, daß ein Grund zu Befürchtungen der gelegten Art nicht besteht, sondern daß die Verteilung des vorhandenen und zu erzeugenden Druckpapiers gleichmäßig an alle deutschen Zeitungen unter Zugrundelegung des ihnen gesetzlich zustehenden Bezugsrechtes ohne Bevorzugung der einen zum Nachteil der übrigen erfolgt.

Befremdlich ist es überdies, daß trotz dieser Klagen über Papiermangel es einige Berliner Blätter fertig bringen, eine ausgedehnte Propaganda mit Werbefreiblättern zu betreiben. Sie handeln damit gegen ein ausdrückliches Verbot, das die Versendung solcher Freiexemplare bei den heutigen Verhältnissen untersagt.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 14. Mai 1917.

** **Auszeichnung.** Dem Leutnant d. R. Karl Wiener wurde das Eiserne Kreuz 1. Kl. verliehen.

** **Ausgabe der Saatkartoffeln.** Die Bezugsscheine für die bei der Stadt bestellten Spät-Saatkartoffeln werden ausgegeben von Dienstag, den 15. Mai 1917 bis Samstag, den 19. Mai 1917 in den Brotmarken-Ausgabestellen während der Geschäftsstunden von 8—10 Uhr. Die Ausgabe der Kartoffeln erfolgt bei dem Kartoffelhändler Löbsack vom 15.—24. Mai. Das Pfund kostet 10 Pfennig. Näheres siehe Bekanntmachung.

** **Urlauber-Schnellzüge.** Vom 15. Mai ds. Js. ab werden die jetzt zwischen Kowel und Halle über Warschau—Skalmierschütz verkehrenden Militärurlauber-Schnellzüge 4024 und 4025 bis und von Frankfurt a. M., Hauptbahnhof, gefahren. Näheres siehe Anzeigenteil.

** **Annahme von Stückgut.** Vom 12. Mai an werden die bisher noch von der Annahme als Stückgut ausgeschlossenen Güter wieder übernommen. Bei Auslieferung in größeren Mengen ist vorherige Verständigung mit der Güterabfertigung erforderlich. Wir verweisen auf die Bekanntmachung in unserem Anzeigenteile.

Landkreis Gießen.

—m— **Großen-Linden**, 14. Mai. Ein Sohn des Güterbodenarbeiters Philipp Menges VI., der Musketier Julius Menges, wurde in den schweren Kämpfen an der Aisne mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet, nachdem er im September v. Js. in der Sommeschlacht schon die Hessische Tapferkeitsmedaille erhalten hatte. Ueber zwei Jahre steht er bei der Truppe. — Schütze Ludwig Weiß, Eisenbahner und Sohn des Schuldieners Ludwig Weiß III., kämpfte an der Westfront bei einem Maschinengewehrzug und wird nach Mitteilung seines Feldwebels seit Ende April vermißt. — Leicht verwundet, so daß er im Felde bleiben kann, wurde in denselben Kämpfen der Grenadier Heinrich Faber, Sohn des Landwirts Heinrich Faber III. Er steht seit September v. Js. bei einem Garde-Regiment. — Unsere Schule sammelte über 20 Körbe Löwenzahn und Spinat und fand ein Lazarett als dankbaren Abnehmer. Ebenso wurden schon einige Körbe Teekräuter eingebracht. — Aus Barmen und Hagen i. W. sind über 30 Kinder von hiesigen Familien aufgenommen worden.

—m. **Langd**, 13. Mai. Dieser Tage traf die Nachricht ein, daß der 19jährige Grenadier Rudolf Römer von hier am 5. Mai auf dem Felde der Ehre gefallen ist. Er stand bei einem Infanterie-Regiment im Westen und war erst am 1. Mai zur Front ausgerückt. Diese Kunde traf die Familie um so schwerer, als bereits im Jahre 1915 der Vater des Gefallenen in einem Feldlazarett einer Krankheit erlegen ist. Die Teilnahme mit der schwer geprüften Familie ist daher in unserm Orte allgemein. — Der als vermißt gemeldete Landsturmmann Otto Fritz ist, wie vermutet wurde, in französische Gefangenschaft geraten und hat bereits ein Lebenszeichen von sich gegeben.

** **Utphe**, 14. Mai. Gefreiter Heinrich Hirzinger, welcher seit Ausbruch des Kriegs auf dem westlichen Kriegsschauplatz kämpft, wurde jetzt in den letzten schweren Kämpfen wegen tapferen Verhaltens zum Unteroffizier befördert und erhielt das Eiserne Kreuz zweiter Klasse.

Kreis Wetzlar.

ra. **Wetzlar**, 14. Mai. Ueber die Stunde des Ferienbeginns hat der Oberpräsident unserer Provinz eine Anordnung von allgemeinem Interesse erlassen. Sie bestimmt, daß der Unterricht am Schultage vor den Ferien nach der letzten stundenplanmäßigen Vormittagsstunde zu schließen ist, spätestens soll dies um 12 Uhr mittags geschehen. Durch diese Bestimmung wird bezweckt, eine unterschiedliche Behandlung der verschiedenen Schulgattungen eines und desselben Schulortes zu vermeiden.

ra. **Aus dem Kreise Wetzlar**, 14. Mai. Unsere ausgedehnten und meist vorzüglich gepflanzten Obstbäume stehen in vollem Blütenschmuck. Was der Monat April mit seinem kalten Wetter versäumte, haben die paar Tage des Mai in wunderbarer Weise rasch nachgeholt. Fast über Nacht verwandelte sich die ganze Natur; überall grünt und blüht es. Die Blüte wird bei der feuchtwarmen Witterung rasch und gut verlaufen, so daß die ersten Vorbedingungen zu einer guten Obsternte reichlich vorhanden sind. Für die gute Befruchtung der Blüten werden vor allem die fleißigen Bienen sorgen. Ihnen ist der Tisch nun überreichlich gedeckt. Leider sind viele Völker infolge der Strenge des Winters und aus Mangel an Nahrung zu Grunde gegangen.

Starkenburg und Rheinhessen.

Fc. **Von der Bergstraße**, 13. Mai. In den Waldungen beginnen nunmehr die Heidelbeersträucher auch zu blühen.

Fc. **Aus Rheinhessen**, 13. Mai. Der Landwirt Dinger in Dexheim hat in den letzten Tagen 14 Füchse teils geschossen teils lebend gefangen.

Fritz Nowack
Grösste Auswahl in
Erbstüll-Stores u. Halbstores
im Preise von Mk. 20.— bis Mk. 50.—
Grosses Lager in 3823
Messing-Garnituren und sämtl. Gardinen-Zutaten.

Männliche oder weibliche
Hilfskräfte
für Bäckerei, Haarwäscherei, Lager und Bureau gesucht.
Krafft & Buss, G. m. b. H.
Wetzlar. 3767D

Dame
mit längerer Geschäftstätigkeit für unseren kaufmännischen Verlagsbetrieb für bald oder zum 1. Juli gesucht. Gewandtheit in Hand-, Kurz- und Maschinenschrift Bedingung. Schriftliche Bewerbung erbittet
Verlag des Gießener Anzeigers.

Mehrere Mädchen
für die Kontrolle in unserem Munitionsbetriebe gesucht. Es werden nur Mädchen angenommen, die bereits als Kontrollarbeiterinnen anderweitig tätig waren. 3834
Oskar & Julius Gutmann, G. m. b. H., Frankfurter Straße 114.

1 Dezimalwage, leere Flasch. mit Strohhülsen u. dergl. zu verk. Bahnhofstr. 58, II.

Brennabor-Kinderwagen gut erhalten, zu verkaufen. Grabenstraße 11, II.

Kaufgesuche

Briefmarken-Sammler
Kapitalist sucht auf seiner Reise für 150.000 Mark große Sammlungen, Raritäten, speziell Hinterlassenschaften, zu guten Preisen bar anzukaufen. Vermittler hohe Provision. 1. Bank-Referenzen. Gefl. Offerten nebst Preis unter „Philatelist", Hotel Holländischer Hof, Mainz.

Gebr. Kleiderschrank, Tisch und Stühle zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote unter 02973 an den Gießener Anz.

Gute Zither
zu kaufen ges. Medizinische Klinik Zimmer 47. 3841

Gebr. Klappwagen z. kaufen gesucht. Klein, Riegelpf. 21, II.

Frisch gestochener 3842
Schwetzinger Spargel
frisch eingetroffen.
J. M. Schulhof, Marktstraße 4. Telephon 112.

„Adler"-Schreibmaschinen
sachgemässe **Reinigung u. Wiederherstellung** vor wie nach. 2980
Alleiniger Vertreter
Papierhandlung Heinrich Noll.

Kessel
in Guß und Stahlblech, verzinkt und emailliert, kauft man billigst bei
Wilhelm Hötz,
Neuen Bäue 10.

Vermietungen

Neuen Bäue 2 ist eine 5-Zimmer-Wohnung mit gr. Vorplatz zu vermieten. Näheres Gesellschaftsverein, Sonnenstraße 19.

Schöne 5-Zimmer-Wohnung, sonnige freie Lage, preiswert z. vermieten. Ludwigsplatz 8. Näh. Kaiser-Allee 1. 2648

Verschiedene

2 kleine 1-Zimmer-Wohnungen Wühlgasse zu vermieten. Näh. bei J. Pappel, Mühlstraße 18. 3828

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 3761 Bahnhofstraße 45.

Kleine Wohnung sofort zu vermieten. Brandgasse 7. 3782 Unionbrauerei.

Kleine Wohnung sofort zu vermieten. Walltorstraße 6 (Darmstädter Haus). Unionbrauerei.

Kl. Wohnung an einzelne Person zu verm. 02963 Asterweg 19, Neubau.

Möbl. Zimmer

Pension Brandl Neuen Bäue 22 (Bellevue) Zim. m. u. ohne Verpfleg. f. jede Zeitdauer. Mittag- u. Abendtisch. Elektrisch Licht. Bad. Tel. 1085. 1687

Mietgesuche

Akademiker sucht elegant möbliertes Zimmer per sofort zu mieten. Schr. Angeb. unter 02984 an den Gieß. Anz. erbeten.

Schön möbliertes Zimmer mögl. m. Pens. gesucht. Schr. Angeb. u. 02969 a. d. Gieß. Anz.

Stellenangebote

Drei tüchtige militärfreie **Schlosser** ges. Friedr. Krogmann, 3795 Geldschrankfabrik.

Ein tüchtiger **Schlosser** sofort gesucht. 3814B Heil- und Pflegeanstalt Gießen.

Für Schneider. Wir suchen einen 02967 **tüchtigen Hosenschneider** für dauernde Beschäftigung. A. Schuster & Co.

Tüchtiger **Friseurgehilfe** ges. Kleeker, Seltersweg 16.

Schreiner- oder Wagnergeselle für dauernde Arbeit (Heereslieferung) gesucht. 3835 Emil H. Müller, Gießen.

Näherin für leichte Hand- und Maschinenarbeit gesucht. 02975 Mirsky, Walltorstr. 7 H. I.

Eine tüchtige **Verkäuferin** sofort gesucht. 02974 **Kaisermagazin** Seltersweg 2.

Unabhängige Frau oder Mädchen für einige Stunden des Tages sofort gesucht. 3847 Frau Dr. Katz, Liebigstraße 17 II.

Zur Aushilfe nach auswärts gediegenes, älteres **Mädchen oder Frau** gesucht, in Küche erfahren, tüchtig und selbständig. Schr. Ang. u. 3822 an den G. Anz.

Lauffrau od. Mädchen für einige Stunden vormittags per Ende Mai gesucht. Moltkestraße 22, 1. Stock. 3847

Mädchen nicht unter 17 Jahren, mit guten Schulkenntnissen, namentlich in der deutschen Sprache, zur Ausbildung als **Schriftsetzerin** gesucht. Brühl'sche Universitäts-Buch- und Steindruckerei Schulstrasse 7.

Ansehnliches Fräulein als Brieuse gesucht. Gebr. Henkel, Wetzlar Silhöfer Straße 14.

Zuverlässiges Fräulein od. Mädchen aus bess. Familie für zweijähr. Kind f. d. Zeit v. 9—12 vorm. u. 3—7 nachm. gesucht. Frau C. Schmidt, 02982 Seltersweg 18.

Dienstmädchen oder Laufmädchen tagsüber gesucht. 3846 Mäusburg 11.

Braves, fleißiges **Dienstmädch. gesucht** Wilh. Flamme, 3815 Deutscher Hof.

Gediegenes älteres ev. Mädchen, im Kochen, Einmachen tüchtig u. selbständig, in häusl. Arbeiten erfahr. u. mittätig, n. auswärts gesucht. Schr. Angeb. mit Zeugnissen unter 3838 an den Gieß. Anz.

Ein braves Dienstmädchen für sofort gesucht. 3821 Frau Rechnungsrat Petri, Wetzlar, Friedenstraße 12.

Tüchtiges Mädchen gesucht Schiffenberger Weg 40 a II.

Stellengesuche

Fräulein, 20 J., seit 1 Jahr auf staatl. Bureau, stenographiekundig, perfekt auf Schreibm., gute Handschrift, sucht anderweit Stellung. Schr. Ang. unter 02982 a. d. Gieß. Anz.

Verkäufe

Ein starker Läufer (Einlegeschwein) steht z. verk. 02968 Garbenteich, Bahnhofstr. 10.

2 Prima Schal-Bocklämmer zu verkaufen bei 3809 Heinrich Spamer, Grünberg (Hessen).

Eine frischmelkende Ziege, Schweizer, gut in der Milch, zu verkaufen bei Heckel, Londorf, Oberhessen. 3829

1 frischm. Ziege zu verkaufen 02978 Lahnstraße 5.

9 Hühner (rebhuhnfarbige Italiener) zu verkaufen. 02983 An den Bahnhöfen 38.

4 Flora-Blumenkasten (a. eisenarmiertem Kunststein) 70×14 z. verk. Bahnhofstr. 49, III.

Verschiedenes

Lehrerin ert. Nachh. u. Privatstunden i. allen Fächern, ausg. Math. Schr. Ang. unter 02910 an den Gieß. Anz. erbeten.

Landaufenthalt mit guter, bürgerlicher Verpflegung für einzelne Person gesucht. Schriftl. Ang. unter 3831 an den Gieß. Anz.

Verloren
Brillant von Wilhelmstr. 6 bis Lebensmittelamt. Gegen Bel. abzug. Wilhelmstr. 6, II.

Schlüssel verloren. Bitte abzugeben gegen gute Bel. Weit-Anlage 56, III. 02976

Braunes Säckchen verloren auf dem Weg Licher Straße-Forsthaus Hochwart. Abzugeben Kaiser-Allee 6 I.

Elegit für weisse **Schuhe**
25 Pfg. 25 Pfg.
Zu haben in allen einschl. Geschäften.
Muster durch 3820a
H. Köhler Altenstadt.

Werkstätte
für Zentralheizung, Installation für Gas u. Wasser, Spenglerei, Schlosserei, sowie Fahrradreparaturen.
Karl M. Hünermund, 17 Wolfengasse 17.

Schirme
Alle Reparaturen schnell und preiswert.
Gebrüder Waag
Schirm-Fabrik
Gießen, Seltersweg Nr. 58

Stenographen-Verein von 1861 und Damenverein Gabelsberger.
Himmelfahrtwanderung
Kinzenbach, Bubenrod, Hohensolms.
Abmarsch 7½ Uhr Lahnbrücke.
Bei ungünstiger Witterung nachmittags 4½ Uhr: Zusammenkunft im „Pollfeller". 3819c
Die Vorstände.

Statt besonderer Anzeige.

Schmerzerfüllt erhielten wir die erschütternde Kunde, daß unser heißgeliebter, braver Sohn, Bruder, Onkel und Schwager, der

cand. forest. Helmut Joseph

Vizefeldwebel in der 3. Maschinen-Gewehr-Kompagnie eines Infanterie-Regiments

Inhaber des Eis. Kreuzes u. d. Hess. Tapferkeitsmedaille

im blühenden Alter von 25 Jahren am 1. Mai ds. Js. den Heldentod gefunden hat.

In tiefster Trauer:

Frau Oberforstmeister Joseph geb. Trautwein **als Mutter**
Dr. Karl Joseph als Bruder
Elisabeth Hiemenz geb. Joseph **als Schwester**
Nelly Joseph geb. Wachenfeld **als Schwägerin**
Oberförster Hiemenz als Schwager.

Ullersdorf (Isergeb.), Höchst a. Main, den 10. Mai 1917. 3826D

Am Samstag morgen entschlief nach kurzer schwerer Krankheit mein lieber Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe

Herr Karl Will

im Alter von 48 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Luise Will geb. **Weller**
und Kinder.

Heuchelheim, Krofdorf, Gleiberg, Köln, Wieseck, den 12. Mai 1917.

Die Beerdigung findet Dienstag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Wilhelmstraße 22 aus statt. 3839

Heute abend 6 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden unsere liebe Kusine

Mathilde Kissner

im kaum vollendeten 80. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Carl Eckstorm, Major a. D. z. Zt. im Felde
Louise Eckstorm geb. Mayer.

Giessen (Löberstr. 6), den 13. Mai 1917.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 17. Mai nachmittags 1/24 Uhr von der Kapelle des Alten Friedhofs aus statt. 3843

Nach Gottes Willen entschlief nach kurzer Krankheit unsere liebe, treue Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Lenninger

In tiefer Trauer:
Familie Eduard Lenninger.

Giessen (Kaiser-Allee 7), den 12. Mai 1917.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 16. Mai, nachmittags 3 Uhr, vom Portale des Neuen Friedhofes aus statt. 3840

Der Zeichen- u. Malunterricht
für Erwachsene und Kinder
hat wieder begonnen. Bildnisaufträge werden angenommen. Farbige Vergrößerungen nach Photographien Verstorbener.
Marie Felchner, Goethestr. 67.

Fahrräder
Mäntel, Schläuche, Reparatur- und Zubehörteile stets am Lager.
Wilh. Meissinger II.
Kesselbach.
Telefon 13 Amt Londorf. 3162

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Otto Rinn

besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Dörr, die Bemühungen der Krankenschwester und die überaus zahlreichen Kranzspenden sagen allen herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Heinrich Rinn XV.

Heuchelheim, den 13. Mai 1917.

Kindergartenverein E. V.

Die 4. ordentl. Mitglieder-Versammlung findet am **Dienstag, den 15. Mai, um 5 Uhr** statt, **Schiffenberger Weg 15.** Die verehrten Mitglieder werden höflichst dazu eingeladen.

1. Jahresberichte
2. Rechnungsablage 3784
3. Vorstandswahl
4. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

Frische Fische

Heute trifft eine große Sendung

frischer Seefische

ein und bitten wir um gütigen Zuspruch.

Hochachtend
3765 **Gebrüder Verdux.**

Sooden-Werra

4 Radium-haltige Solquellen. Bewährtes Heilbad bei: Katarrhen der Atmungsorgane, Herzleiden, Blutarmut, Frauenkrankheit, Rheumatismus, Gicht, Skrofulose, Rachitis, Rückstand n. von Influenza, Lungen- und Rippenfellentz. Fahrkarte Göttingen-Bebra. :: Geschützte herrliche Lage inmitten ausgedehnter Gebirgswaldungen. :: Solbäder aller Art. Inhalationen, Gradierwerke, Pneumatische Apparate u. Kammern. Trinkkuren. Auskunft und Prospekte durch die Badeverwaltung.

Gewinn-Auszug
der
9. Preussisch-Süddeutschen
(235. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

5. Klasse. 4. Ziehungstag. 12. Mai 1917.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 15000 M 178716
8 Gewinne zu 10000 M 141238 152890 157266 205043
6 Gewinne zu 5000 M 136406 213790 232183
90 Gewinne zu 3000 M 817 6107 9583 15191 20860 22987 33139 41579 47068 63858 63151 66506 68139 77121 81786 112216 112461 113499 117843 121048 124926 126413 126367 127453 130053 136619 140159 154002 165756 157257 169968 170920 178972 181508 186715 190924 191662 196600 197103 199411 199419 201723 211172 216050 232110
149 Gewinne zu 1000 M 407 4507 7756 11207 13648 14059 14625 16822 29037 31683 33156 33403 33704 34159 39303 40422 42637 46724 51880 52134 53472 56761 59237 60306 63948 65721 66339 69423 73046 81132 82208 93479 94651 95719 100994 112119 114759 115978 116422 120106 123716 132070 140612 143203 153695 157399 157676 159947 162468 163309 164070 171396 172891 174403 182920 186479 193227 196444 196544 197918 206595 209227 210718 216353 216408 223768 223825 224342 229261 231018
196 Gewinne zu 500 M 6059 10388 11249 13951 13847 21259 23138 26969 27572 30581 35321 35612 35618 36240 36580 39613 43630 45498 46382 48422 48523 49833 52893 54530 54815 56188 56798 59711 62086 68873 70513 70775 79615 83305 83395 83424 83454 83771 84007 86516 87667 89516 89675 90159 90587 92257 95787 97844 98169 104080 107090 109408 112221 117551 118200 125873 131794 136732 138686 139273 140202 140681 142676 144050 148971 150123 151336 153186 152627 155365 156726 156381 158351 159208 164181 170684 177958 182804 183978 191770 197591 193545 199631 202829 203686 203733 204088 205135 205777 208513 213172 210418 212104 213488 219151 224548 226027 231862

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 240 Mark gezogen.

2 Gewinne zu 5000 M 202282
72 Gewinne zu 3000 M 887 8074 9065 16211 18318 24336 26051 28758 30649 35436 45124 46933 55143 63690 59678 67362 72192 78978 81529 95906 97557 111717 121957 126071 134359 135890 145587 157400 157846 157729 180122 168511 183504 206638 219590 227907
140 Gewinne zu 1000 M 7275 23354 24850 25391 26531 30795 35484 33027 33807 34262 38312 44290 46360 65503 59734 62068 66854 72261 74171 74786 75038 78116 78037 87325 87960 92048 94316 116628 118977 120936 122753 124226 126027 136428 143821 145924 146389 149230 152177 157061 156502 169630 166206 166703 167172 171424 173006 170298 179007 179937 184810 185231 194536 195091 199644 201057 201960 204583 206378 207314 207498 209642 216683 217002 218645 221514 227550 228864 229158 229410
232 Gewinne zu 500 M 1163 1584 2293 5302 8465 14420 20278 21300 22128 22838 29021 33181 33642 33854 35230 35324 35789 39895 41597 42432 45031 44883 46702 47642 48257 48973 50231 59672 60348 62333 62736 67916 68944 72443 73424 74105 76546 77262 79916 80611 82082 82791 84319 88790 88617 89519 90529 91163 91381 92683 94130 94167 95161 90737 97764 96031 98552 102800 110077 112326 116737 118583 120895 124533 138120 128274 129761 130532 123264 133313 136038 143196 143340 145063 146104 147036 147366 148800 150047 151833 152103 152963 158901 163552 165568 168304 174240 177583 183060 183448 187390 189265 189559 190118 196156 193330 199031 196068 198455 198818 199568 202643 202910 206168 210298 210606 211564 212120 215570 221446 223335 224540 226142 226078 227476 232468

Ausgabe der Saatkartoffeln.

Die Bezugscheine für die Ausgabe der bei der Stadt bestellten Spät-Saatkartoffeln werden ausgegeben **von Dienstag, den 15. Mai 1917 bis Samstag, den 19. Mai 1917** in den Brotmarken-Ausgabestellen während der Geschäftsstunden von 8—10 Uhr.

Die Ausgabe der Kartoffeln erfolgt bei dem Kartoffelhändler Löbsack hinter der Weit-Anlage, gegen Abgabe des Bezugsscheines und Barzahlung **vom 15.—24. Mai.**

Das Pfund kostet 10 Pfennig.

Gießen, den 14. Mai 1917. 3838B

Der Oberbürgermeister: Keller.

Vom 12. Mai an werden die bisher noch von der Annahme als Stückgut ausgeschlossenen Güter, wie neue Möbel, Hüte usw. zur Beförderung wieder übernommen. Bei Auflieferung in größeren Mengen ist vorherige Verständigung mit der Güterabfertigung erforderlich. Holzverschläge, Lattengestelle und Harasse werden auch fernerhin nur zerlegt zugelassen. Nähere Auskunft erteilen die Auskunftsstelle für den Güterverkehr, Frankfurt (M.), Hohenzollernplatz 35 sowie die Güter- und Eilgutabfertigungen.

Frankfurt (Main), den 11. Mai 1917. 3824I

Königliche Eisenbahndirektion.

Vom 15. Mai ds. Js. ab werden die jetzt zwischen Kowel und Halle über Warschau—Skalmierschütz verkehrenden Militärurlauber-Schnellzüge 4024 und 4025 bis und von Frankfurt (M.) Hbf. gefahren.

Schnellzug 4024 verkehrt: **Kowel ab 8.40 abends, Halle an 9.55 abends (am folgenden Tage) Halle ab 10.30, Cassel** ab 3.05, **Marburg** ab 5.16, Gießen ab 5.50, Frankfurt an 6.55 vormittags.

Schnellzug 4025 verkehrt: Frankfurt ab 11.52 abds., Friedberg ab 12.32, Gießen ab 1.10, Marburg ab 1.39, Cassel ab 3.48, **Halle an 7.54, ab 8.00, Kowel an 12.18 nachm.** (am folg. Tage). Bei beiden Zügen ist auf der Strecke Frankfurt (M.)—Halle der Zivilverkehr in beschränktem Umfang zugelassen. 3848I

Kgl. Eisenbahndirektion Frankfurt (M.)

Bekanntmachung.

Der vom Gemeinderat beratene Voranschlag der Gemeinde für das Rj. 1917 liegt vom **15. ds. Mts.** an eine Woche zur Einsicht der Beteiligten auf. Einwendungen können während dieser Frist bei der unterzeichneten Stelle vorgebracht werden.

Trohe, den 13. Mai 1917.

Gr. Bürgermeisterei Trohe.
Schmidt. 3849

Bekanntmachung.

Die Heberolle über die Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Jahr 1916 liegt von heute an während 2 Wochen auf der unterzeichneten Bürgermeisterei zur Einsicht offen. Innerhalb einer weiteren Frist von 2 Wochen, nach Ablauf der Offenlegungsfrist, kann der in der Heberolle als beitragspflichtig in Anspruch Genommene gegen die Beitragsberechnung bei dem Vorstande der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft Einspruch erheben. (s. § 11 der Bekanntmachung Gr. Ministeriums des Innern vom 30. Mai 1913).

Villingen, den 11. Mai 1917.

Großh. Bürgermeisterei Villingen.
J. B. Leidner. 3815

Holzversteigerung.

Freitag, den 18. Mai l. Js., vormittags 9½ Uhr beginnend, werden bei Gastwirt Hörle zu Merlau aus den Distrikten Hofstrauch, Mühlberg 1 und 4, Hang, Unterer Hangkopf, Junger Zwilling 7, Alter Zwilling, Vorderster Kopf, Mittelster Kopf und Keilskopf der Forstwartei Nieder-Ohmen, sowie Rundwäldchen der Forstwartei Lehnheim versteigert: **Stämme:** 3 Kiefern III. und IV. Kl. = 4 Fstm., 10 Fichten Va und Vb Kl. = 21 Fstm.; 46 **Fichtenderbstangen** = 3 Fstm.; **Nutzscheiter:** 12,5 Rm. Eiche (rund und 2,5 Mtr. lang), 6 Fichte (3 Mtr. lang); **Nutzknüppel, Rm.:** 8 Eiche (hiervon 2 Rm. = 4 Mtr. lang, zu Deichseln geeignet), 8 Fichte (3 Mtr. lang); **Scheiter, Rm.:** 123 Buche, 15 Hainbuche (rund), 67 Eiche (teils zu Werkholz geeignet), 2 Kirsche, 2 Erle, 6 Kiefer, 3 Fichte; **Knüppel, Rm.:** 75 Buche, 44 Hainbuche, 118 Eiche, 1 Erle, 4 Kiefer, 1 Lärche, 11 Fichte, 2 Weißtanne; 5 Rm. Edeltannenknüppelreisig; **Reisig, Rm.:** 78 Buche, 228 Eiche, 3 Fichte; **Stöcke, Rm.:** 22 Buche, 35 Eiche, 10 Weißtanne, 22 Fichte.

Auskunft erteilt die Großh. Forstwartei Birkenstock, Obergrubenbach, und Edelmann, Merlau (für Rundwäldchen).

Grünberg, am 11. Mai 1917. 3830F

Großh. Oberförsterei Nieder-Ohmen.
Schneider.

Holzversteigerung.

Nachgenanntes Holz wird wie folgt versteigert:

Freitag, den 18. Mai 1917 aus den Freiherrlich von Rabenau'schen Walddistrikten Hörnes 5 (Mangen), Obenberg 2b und Mühlberg 2a und b.

Scheiter: Rm. 369 Buchen; 2 Fichten; 2 Kiefern-Rund; **Knüppel:** Rm. 298 Buchen; 3 Eichen; 2 Kirschbaum; 5 Aspen; 35 Kiefern; 24 Fichten; **Reisig:** Rm. 452 Buchen; 4 Aspen; **Knüppel-Reisig:** Rm. 30 Kiefern; 4 Fichten; **Stöcke:** Rm. 80 Buchen, 14 Kiefern; 8 Fichten.

Zusammenkunft um 10 Uhr **vorm.** am Hof Appenborn. Das Holz im Distrikt Mühlberg, sowie das zerstreut liegende Holz wird nicht vorgezeigt.

Nähere Auskunft erteilt Freiherrlicher Forstwart Leverer, Odenhausen.

Samstag, den 19. Mai 1917 nach Zusammenkunft um 10 Uhr vorm. am Schutzhäuschen im Distrikt Eichwald 9b. **Scheiter:** Rm. 218 Buchen; **Knüppel:** Rm. 68 Buchen; **Reisig:** Rm. 306 Buchen; **Stöcke:** Rm. 88 Buchen.

Nähere Auskunft erteilt Freiherrlicher Forstwart Leverer, Climbach.

Londorf, den 12. Mai 1917.

Freiherrliche Oberförsterei Rabenau.
J. V.: Trautwein,
Großh. Forstmeister. 3837B

Zu kaufen gesucht
ca. 2000 lfd. Meter
Schienengeleise
600 mm Spur, 80—90 mm Schienenhöhe
15 Seiten-Kippwagen
600 mm Spur, 3/4—1 cbm. Inhalt.
Scheidhauer & Giessing A.-G.
Duisburg. 3836

Drucksachen aller Art liefert in jeder gewünschten Ausstattung schnell u. preiswert die Brühl'sche Univ.-Druckerei